

I ÜBER KOI

Geschichte

Die Geschichte der beliebten Koi Karpfen dauert bereits seit über 2.000 Jahren an, wobei die eigentliche Herkunft nicht genau zu definieren ist. So stehen noch die Behauptungen im Raum, dass sie dem Schwarzen sowie dem Kaspischen Meer, dem Aralsee oder sogar der Donauregion zuzuschreiben sind. In jedem Fall ist geklärt, dass die Koi Karpfen in China und Japan ihr Zuhause haben. Jedoch ist ungeklärt, wie genau der Koi nach Japan gekommen sein soll und ob er überhaupt aus dem Land stammt. Immerhin wird in zahlreichen, japanischen Büchern von Karpfen berichtet, aber es gibt keinerlei Beweise dafür, dass es sich auch wirklich um die Farbkarpfen handelt. Zwar hat der Koi Karpfen seinen Namen aus Japan, aber Koi steht dort nur für Karpfen. Lediglich in der Verbindung mit dem Zeichen für Brokat wird aus dem herkömmlichen Karpfen der Farbkarpfen, der hierzulande unter dem Namen Koi bekannt geworden ist.

Die Volksrepublik China hingegen zählt zu den Ländern, in denen die Flusskarpfenzucht bereits im 11. Jahrhundert vor Christi eine große Rolle spielte. Laut zahlreicher Überlieferungen sollen bereits damals die Farbkarpfen bekannt gewesen sein. Was vielfach nicht bekannt sein dürfte, ist die Tatsache, dass China das älteste Fischzuchtland auf der Welt ist. Dies ist durch das Fischzuchtbuch des chinesischen Hofbeamten Fan Li beweisbar, welches etwa zwischen 770 und 476 vor Christus geschrieben wurde. Weiterhin existieren Aufzeichnungen über die mehrfarbigen Karpfen, die aussagen, dass der erste Sohn des Philosophen Konfuzius als Geschenk einen der Farbkarpfen erhielt. Somit nannte Konfuzius seinen Sohn Kong Li, was im chinesischen Karpfen bedeutet. Aber dies hatte auch noch einen weiteren Grund. Denn dieser Fisch trägt das Symbol der Stärke, da er als einzige Fischart in der damaligen Zeit dazu in der Lage war, die Wasserfälle des Gelben Flusses bezwingen zu können.



Niigata - die Koi Region in Japan

In der heutigen japanischen Präfektur Niigata wurden die Farbkarpfen im 18. Jahrhundert als Nahrungsmittel gehalten. Die Provinz konnte in der damaligen Zeit nur schwer mit Lebensmitteln versorgt werden, so dass die dort ansässigen Reisbauern sowie dessen Angehörige besonders im Winter auf die Karpfen angewiesen waren. Durch die daraus entstehende Fischzucht fiel ihnen in den Folgejahren die Mutation der verschiedensten Farben auf, die sich anfänglich noch auf weiß, rot oder gelb beschränkte. Dennoch konnte die Verbreitung der Farbkarpfen von dort aus nur sehr langsam durchgeführt werden, was der Abgeschlossenheit zuzuschreiben war. In Tokio wurden die Koi Karpfen erstmalig 1914 auf einer Ausstellung vorgestellt und gewannen auf Anhieb den zweiten Preis. Somit war der Durchbruch geschafft und die Zucht konnte als Startschuss für die heutigen Arten gewertet werden.

Jedoch ist die Wirtschaftsflaute in den Zwanziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts dafür verantwortlich, dass die Koizucht wiederum fast zum Erliegen kam. Ebenso kann der Zweite Weltkrieg als einen weiteren Rückschlag gewertet werden, denn aufgrund der Nahrungsknappheit wurde der Koi Karpfen wieder als Speisefisch genutzt. Erst dem Ende des Krieges sowie dem Ausbau der Infrastruktur ist es zu verdanken, dass der Koi Karpfen als Liebhaber- und Zuchtfisch über den gesamten Erdball verbreitet werden konnte. Mittlerweile werden Koi Karpfen auch in Südafrika, Singapur oder Israel gezüchtet.

